Evangelische Kirchengemeinde

Bad Münstereifel

GEMEINDEBRIEF

Nr. 12 - Dezember 2026 - Februar 2027



Männergottesdienstteam

Inhalt







4 Andacht
6 Geburtstagsgrüße
8 Freude und Trauer
10 Weltgebetstag
11 Gemeindeversammlung und Neujahrsempfang
12 Musikalische Einladungen
13 Diakoniesammlung
14 Friedenslicht
15 (Vor-) Weihnachtliche Einladungen
16 Jahreslosung und Einladungen
17 Jugend: Dänemark-Freizeit
18 Friedrich Wilhelm Raiffeisen
21 Rätselseite
22 Gottesdienste
24 Veranstaltungen
25 Kirchentag
26 Gruppen und Kreise
27 Kinder - Jugend - Familie
28 Jugendtreff / Jugendaktion
29 Rückblick Konfi-Freizeit
30 Rückblick Evensong
31 Rückblick Seniorentreff
32 Rückblick ÖKK-Reise
33 Rückblick Sommerkirche
36 Rückblick Erntedank
37 Rückblick Männergottesdienst
38 Jubiläum Kirche und Gemeinde
39 Rückblick Reformationstag
40 Interview
42 Rückblick Chorkonzert
42 Impressum
43 Kontakt

Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes !

Weihnachten

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren **Gottesdiensten** an Weihnachten ein:

Tag	Zeit	Art des Gottesdienstes
24.12.2026 Heiligabend 	15.00 Uhr	**GuteLaune-Gottesdienst** Krippenspiel - auch für Familien mit Kindern - abwechslungsreich Pfrin. Elke Smidt-Kulla, Krippenspielkinder & Team
	17.00 Uhr	**Weihnachtslieder - Weihnachtsgeschichte - Weihnachtspredigt -** viel Musik-festliche Atmosphäre Pfrin. Elke Smidt-Kulla & Team
	23.00 Uhr	**In der Christnacht** viele Lieder - ruhige Atmosphäre - Weihnachtsgedanken Prädikant Armin Reichert
25.12.2026 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	**Weihnachtlicher Gottesdienst** Weihnachtspredigt - Lieder Pfarrerin Ursula Koch-Traeger
26.12.2026 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	**Sing-Gottesdienst** viele Weihnachtslieder - mit Orgel, Trompete & Saxophon weihnachtliche Gedanken Gemeinschaft Pfrin. Elke Smidt-Kulla

Sehen wir uns? Wir würden uns sehr freuen!

Andacht

Advent — Vorfreude auf Weihnachten

Ich sehne mich in diesem Jahr besonders nach adventlicher Gemütlichkeit, nach adventlichen und weihnachtlichen Liedern und der Gemeinschaft bei Adventfeiern.

Geht Ihnen das auch so? Oder seufzen Sie auf, weil für Sie die Adventszeit vollgestopft und stressig ist?



Advent — ich möchte ihn in diesem Jahr ganz bewusst gestalten. Ich möchte mir zum Arbeiten am Schreibtisch eine Kerze anzünden und einen Becher mit heißem ostfriesischen Tee bereitstellen. Ich möchte mit ganzem Herzen dabei sein, wenn wir das erste Adventslied gemeinsam singen. Und ich werde beim Adventsbrunch am 1. Advent und den Gottesdiensten bei uns in der Kirche ganz bewusst die friedliche Gemeinschaft erleben und dabei auftanken.

Ich freue mich schon sehr auf die Krippenspielproben mit den Kindern und auf das Schmücken des großen Weihnachtsbaums in der Kirche!

Um uns herum in der Welt ist es im Moment wenig adventlich und gar nicht so, dass ich mir Weihnachtsfreude schon vorstellen kann. Aber das war ja auch nicht anders, als Maria und Josef sich auf den Weg gemacht haben: Die beiden hatten Sorgen um die Schwangerschaft und das Kind, sicher auch um die Zukunft und wie das alles werden würde.
Und dann auch noch die Reise in die Fremde — hochschwanger und mit einem Esel.

Die Welt ist in Bewegung — viele Menschen sind in Sorge.

Diese Sorgen haben im Advent auch ihren Platz — wie damals die Sorgen von Maria und Josef. Ich muss sie nicht verdrängen, damit ich den Advent genießen und die Adventszeit mich stärken kann.

„Im Angesicht meiner Sorgen deckt Gott einen Tisch für mich, damit ich mich stärken kann!“ ***Frei nach Psalm 23,5***

Mitten in den Sorgen dieser Welt dürfen wir den Advent und die Weihnachtszeit bewusst gestalten. Alles, was uns stärkt, alles, was das Herz frei macht und die Seele weit werden lässt — alles das ist genau richtig!

Ich habe diese Andacht mit meinen Ideen für den Advent begonnen. Wie sieht dein Advent aus — damit er dich stärkt, damit deine Hoffnung und deine Freude wächst?

Lassen wir den Advent nicht einfach an uns vorbeiziehen oder gar -eilen. Genießen wir Lebkuchen, Plätzchen und Stollen mit all den wunderbaren Gewürzen, die aus aller Welt zu uns gekommen sind.



Genießen und gestalten wir für uns und für andere Menschen Momente des Friedens mitten im Advent.

In diesen besonderen Wochen denken wir an die schwangere Maria — sie trägt Jesus auf einem Esel nach Bethlehem. Später kommt Jesus selbst auf einem Esel nach Jerusalem.

Auf dem Esel kommt der Friedefürst, dem das friedliche Miteinander wichtig ist — für alle — ausnahmslos — immer mit dem Blick auf die Würde eines jeden Menschen, die vor Gott und vor uns Menschen unantastbar ist.

An der Krippe begegnen sich ganz unterschiedliche Menschen: Hirten und kluge Köpfe. Suchende und Findende. Einheimische und Fremde. Alle sind eingeladen! Gott schließt niemanden aus.

Nachdem die Hirten an der Krippe gestaunt, genossen und Kraft getankt haben, gehen sie zurück in ihren Alltag. Sie danken Gott für das Erlebte und nehmen es als Kraftquelle mit in ihren Alltag.

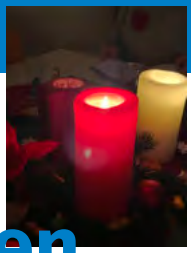
Nach Weihnachten beginnt für uns das neue Jahr, und wir haben den Auftrag, die Adventsfreude und den Weihnachtsfrieden mitzunehmen und das Gute in der Welt zu verteilen: „**Habt anderen Menschen gegenüber nur Gutes im Sinn! Lebt mit allen Menschen im Frieden — soweit das möglich ist und es an euch liegt!**“ *Römer 12,17+18*

Den Frieden von Weihnachten mit in den Alltag zu nehmen — wie das konkret aussehen kann, hat Bischof Tilman Jeremias den Abgeordneten des neu gewählten Landtags in Mecklenburg-Vorpommern mit folgenden Worten auf den Weg gegeben — Worten, die auch uns gelten:
„Bleibt aufrecht, nah dran an den Menschen, sucht ihr Bestes.
Lasst euch nicht anstecken, selbst abwertend, diskriminierend und ausgrenzend zu reden. Begegnet einander mit Respekt und Aufrichtigkeit!“

Ihnen allen eine gesegnete, stärkende und friedliche Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Pfarrerin Elke Smidt-Kulla





Aus Datenschutzgründen werden Geburtstage nicht im Internet veröffentlicht. Sie finden sich daher ausschließlich im gedruckten Gemeindebrief.



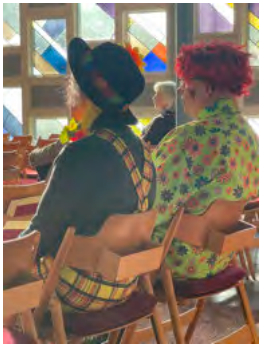
Aus Datenschutzgründen werden Geburtstage nicht im Internet veröffentlicht. Sie finden sich daher ausschließlich im gedruckten Gemeindebrief.

Wichtiger Hinweis:
Wenn Sie nicht möchten, dass Geburtstagsgrüße, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen.
Teilen Sie uns bitte Ihren **Widerspruch** an folgende Adresse mit:
Evangelische Kirche, Langenhecke 33, Bad Münstereifel
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Geburtstagsgrüße unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Wir bitten diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Karnevalistisches Gemeindefrühstück

Am Karnevalssonntag, dem **7. Februar,** organisiert Uwe Becher dankenswerterweise wieder ein Gemeindefrühstück. Niemand ist verpflichtet, sich zu verkleiden - aber schön ist es ja doch. Sie sind herzlich eingeladen! Kommen Sie doch um **9 Uhr** in den Gemeindesaal zum gemütlichen Beisammensein vor dem Gottesdienst!

Ingo Hessenius



Freud & Leid



Wir gratulieren zur kirchlichen Trauung:



Es wurden getauft:



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Aus Datenschutzgründen werden persönliche Daten nicht im Internet veröffentlicht. Sie finden sich daher ausschließlich im gedruckten Gemeindebrief.

**Es gibt im Leben für alles eine Zeit,
eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.**

Konfi-Kurs 2026/2027



Dieses Banner haben die Konfirmand:innen des aktuellen Jahrgangs erstellt!



Vorankündigung: Weltgebetstag 5. März 2027 – „für Gerechtigkeit und Frieden“

Am 5. März 2027 feiern wir ein bedeutsames Jubiläum:

100 Jahre Weltgebetstag!

1927 wurde erstmals international Gebetstag gefeiert. Ökumenisch schlossen sich weltweit Frauen an - und das lange bevor es E-Mails und WhatsApp gab. Die Pionierinnen von damals waren wahre Visionärinnen. Was ist aus diesen Visionen bis heute geworden? Was hat der Weltgebetstag uns heute zu sagen? Wie können wir dieses 100jährige Jubiläum feiern? Darüber gilt es im Vorfeld nachzudenken.
Schon von Beginn an war der Weltgebetstag eine Bewegung

„für Gerechtigkeit und Frieden“.

Deshalb steht der Gottesdienst 2027 unter diesem Motto. Die Liturgie wurde vom Internationalen Komitee verfasst. Daher liegt der Fokus nicht auf einem bestimmten Land, sondern auf der Weltgebetstags-Bewegung selbst. Im Mittelpunkt stehen das Lied der Hanna (1. Sam 2, 1-10) und das Magnificat (Lk 1, 39-55) sowie Höhepunkte der WGT-Geschichte.
Auch wir hier vor Ort sind aufgefordert, in die Vergangenheit zurückzuschauen, wie unser Werdegang in Bezug auf diese einzigartige ökumenische Basisbewegung verlaufen ist.
Wie in unserem Archiv nachzulesen ist, wird in unserer Gemeinde der Weltgebetstag seit den 1980er Jahren gefeiert. Begonnen hat es zunächst 1982 in Bad Münstereifel. Im damaligen Monatsbrief ist zu lesen, dass die Ökumenischen Gebetsstunden sowohl im Seniorenzentrum als auch in unserer Ev. Kirche in der Langenhecke stattfanden. 1983 war die Katholische Gemeinde gastgebend. Danach wurden die Gebetsstunden immer abwechselnd von den katholischen oder evangelischen Frauen gestaltet und organisiert.
Ab 1988 startete der WGT dann auch in Arloff. Ich selbst erinnere mich an viele schöne WGT-Feiern, abwechselnd in unserem Ev. Gemeindehaus und in der Hubertuskapelle mit anschließendem Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen oder landestypischen Speisen. Mehrere Jahre lang wurde der WGT nicht nur in Bad Münstereifel in der katholischen oder evangelischen Kirche sowie in Arloff abgehalten, sondern auch in Houverath und, wie anfangs schon erwähnt, im Seniorenzentrum Otterbach. Erst in den letzten Jahren reduzierten sich die Veranstaltungen - und zurzeit findet nur noch eine gemeinsame Feier in Bad Münstereifel statt.
Im Jubiläumsjahr 2027 wird der WGT in der katholischen Gemeinde gefeiert.
Der WGT-Gottesdienst findet statt am Freitag, den 5. März 2027 um 16 Uhr in der Jesuitenkirche.
Anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal des St. Josefshauses.

Bitte merken Sie das Datum schon jetzt vor! Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Weitere Einzelheiten werden im nächsten Gemeindebrief rechtzeitig bekanntgegeben.



Annemie Leucht

Gemeindeversammlung am 31.1.

Bewegte Zeiten ! Tradition & Zukunft am 31. Januar 2027

Wir freuen uns auf unseren traditionellen

Neujahrsempfang mit leckerem Buffet,

zu dem das Presbyterium uns alle am Sonntag, 31. Januar 2027, ab ca. 11.00/11.15 Uhr einlädt.
Aus gegebenem Anlass wird es eine Jubiläumstorte geben.

Vor dem Neujahrsempfang findet zunächst um 10.00 Uhr der Gottesdienst statt. An diesen schließt sich dann die

Gemeindeversammlung

um ca. 10.45 Uhr an.
Alle Gemeindemitglieder sind herzlich dazu eingeladen!

2027 ist für unsere Kirchengemeinde ein Jubiläumsjahr (siehe Seite 38), wir schauen aktuell aber seltener in die Vergangenheit und häufig in die Zukunft. In der Gemeindeversammlung wird es u.a. um die neu gestaltete **Jugendarbeit** gehen. **DAS** bewegende Thema ist aber die **Fusion**, über die bereits mehrfach in Gemeindeversammlungen, Gottesdiensten und Gemeindebriefen berichtet wurde. Neben unserer Pfarrerin engagieren sich viele unserer Presbyter:innen und einige andere Mitglieder unserer Gemeinde in den Fusions-Projektgruppen. Unsere Gemeindeversammlung ist ein guter Ort, über den aktuellen Stand zu berichten:



... und sich auszutauschen.

Pfarrerin Elke Smidt-Kulla und das Presbyterium laden Sie herzlich ein:

- 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche
- ca. 10.45 Uhr Gemeindeversammlung in der Kirche
- anschl. Neujahrsempfang im Gemeindesaal

Ingo Hessenius



Musikalische Einladungen

Konzert Mandolinenorchester

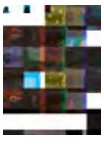
Am Samstag, dem **05.12.2026** findet das diesjährige vorweihnachtliche Konzert des Mandolinenorchesters Kuchenheim 1921 e.V. in unserer evangelischen Kirche in Bad Münstereifel statt.
Beginn der Veranstaltung:
16.00 Uhr, Einlass ab 15.30 Uhr.
Unter Leitung des Dirigenten, Herrn Ulrich Bleck, möchte das Orchester mit seiner Musik auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden sind willkommen.

Weitere Informationen zum Orchester finden Sie auf der Homepage: www.mandolinen-orchester-kuchenheim.de.

Barbara Tetzel

Musik im Advent

Am **3. Advent** singt unser Chor unter der Leitung von Christa Zimmermann im Gottesdienst und bringt uns damit auf musikalische Weise den Advent nahe! Nehmen Sie sich Zeit für diese Unterbrechung im Alltag und feiern Sie mit uns und in Gemeinschaft diesen musikalischen Gottesdienst:
13. Dezember 2026 um 10 Uhr:
Musikalischer Adventsgottesdienst mit Chor.



Elke Smidt-Kulla

Einladung zur Senior:innen-Adventsfeier

Das Jahr 2026 ist im Herbst angekommen, die Planungen für die Vorweihnachtszeit laufen.
Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Münstereifel lädt wieder herzlich ein zu einem

Adventskaffeetrinken mit Gesang
im Gemeindesaal in der Langenhecke 33
am **10. und 11. Dezember** 2026,
jeweils um 15.00 Uhr.

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro (0 22 53) 61 46 und freuen uns schon sehr darauf, adventlich gestimmte und besinnliche Stunden bei Punsch, Kuchen und Gebäck, Musik und Geschichten mit Ihnen zu verbringen.

Birgit Schulz







Diakoniesammlung

„Glücklich ist, wer für Menschen in Not sorgt. Wenn sie in Not geraten, holt Gott sie heraus.“ (frei nach Psalm 41,2)



Wenn Sorgen zu schwer werden, verheißt Gott: Du musst sie nicht allein tragen. Es gibt Unterstützung und die Mitarbeitenden der Diakonie stehen Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit Rat, Begleitung und konkreten Hilfen zur Seite. Sie hören zu, machen Mut und helfen dabei, Wege aus belastenden Situationen zu finden. So wird die Zusage Gottes im Alltag erfahrbar: Niemand muss seine Sorgen allein bewältigen.

Alltagssorgen zeigen sich oft leise: ein Kind, das mit dem Schulstoff kämpft; eine Familie, die zwischen Arbeit, Pflege und Erziehung kaum noch Luft bekommt; ein Mensch, der sich mit finanziellen Fragen überfordert fühlt; jemand, der sich mit seelischer Erschöpfung allein gelassen sieht. Diese Situationen sind unterschiedlich, doch sie haben eines gemeinsam: Sie belasten den Alltag und nehmen Menschen die Zuversicht.

Die Spendenaktion „Füreinander für hier“ steht in der Tradition der Diakoniesammlung. Seit mehr als 70 Jahren führen Kirchengemeinden Sammlungen zugunsten diakonischer Arbeit durch. Oft in ökumenischer Verbundenheit. Allein im Gebiet der drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe werden so jährlich rund 1 Million Euro gesammelt. Jetzt bargeldlos spenden und helfen: QR-Code scannen und spenden.

Oder online unter fuereinanderhier.org.

Oder über das Konto unserer Kirchengemeinde:

Bankverbindung
Kreissparkasse Euskirchen:
IBAN DE98 3825 0110 0001 3074 61
Kontoinhaber: „Ev. Kirchengemeinde BAM“

Zum Spenden scannen

Friedenslicht aus Bethlehem
Ökumenische Andacht zum Start



Das Friedenslicht kommt direkt aus Bethlehem zu uns nach Bad Münstereifel!

Wir verteilen es in einer ökumenischen Friedensandacht an alle Interessierten.

Bitte eine Laterne mit Kerze oder Ähnliches mitbringen, um das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen.

Sonntag
13. Dezember 2026

18.30 Uhr

Jesuitenkirche
Bad Münstereifel

GuteLaune-Gottesdienst am 4. Advent



Wir warten gemeinsam auf den Heiligen Abend und die Weihnachtstage. Für die Kinder ist es eine aufregende Zeit — so kurz vor Weihnachten. Für viele Erwachsene sind die Tage vor dem Weihnachtsfest oft sehr vollgepackt.

Der GuteLaune-Gottesdienst am **20.12.** ist eine gute Gelegenheit, den Advent nicht vorbeieilen zu lassen:
Ein Gottesdienst mit einer Unterbrechung des Alltags, fröhlicher Gemeinschaft, Musik, Vorbereitung auf das große Fest und dem gemeinsamen Aushalten des Kribbelns und der Vorfreude auf die Weihnachtstage!

Termine für GuteLaune-Gottesdienste im Jahr 2027:
17. Januar, 7. März,
28. März (Ostern), 2. Mai, 6. Juni.

Abwechslungsreiche Gottesdienste für alle Generationen, die auch für Familien sehr geeignet sind.

Ihr seid dazu alle sehr herzlich eingeladen!

Sing-Gottesdienst am 26. Dezember 2026 10 Uhr bei uns in der Kirche

Hören und singen Sie gerne Weihnachtslieder? Dann sind Sie am 2. Weihnachtstag bei uns in der Kirche genau richtig!

Wir singen und hören klassische und neue Weihnachtslieder — vertraut und neu entdeckt — auf deutsch und einige mit englischem Text.

Um 10 Uhr! Danach haben dann alle noch viel Zeit für Familientreffen, Besuche und Zeit unter dem Weihnachtsbaum im eigenen Zuhause.



Die Lieder werden von Ina-Maria von Harling an Klavier & Orgel, Till Kulla mit dem Saxophon und Enno Kulla an der Trompete begleitet.

Ich bringe uns einige weihnachtliche Gedanken und Texte mit — aber die Musik steht am 26.12. im Vordergrund!

Herzliche Einladung zu diesem musikalischen und sehr weihnachtlichen Gottesdienst!

Elke Smidt-Kulla



Jahreslosung 2027:

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!

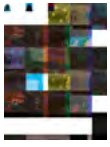
Jesaja 41, 10
(Einheitsübersetzung)

„Du bist kostbar!“

Eine-Welt-Gottesdienst am 24. Januar um 10 Uhr

„Du bist kostbar!“ - zu diesem Titel feiern wir gleich zwei Gottesdienste in den nächsten Monaten:
Am **24. Januar**
den „Eine-Welt-Gottesdienst“ und
am **28. Februar**
den Gottesdienst zum Kirchentagssonntag. Beide Gottesdienste beleuchten mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten den Satz „Du bist kostbar!“ — das Motto des Kirchentages 2027. Beide Gottesdienste werden wir im Team vorbereiten und gestalten! Wir laden Sie und euch sehr herzlich dazu ein!

Elke Smidt-Kulla





DÄNEMARK SOMMERFREIZEIT

Limfjord Lejren



Fahre mit uns nach Dänemark ans Meer!

Anmeldung folgt...

Für Jugendliche von 14-17 Jahren

07./08.08.2027 bis 19./20.08.2027

Save the Date!



Evangelische Kirchengemeinden Zülpich, Sophiengemeinde, Bad Münstereifel und Flamersheim.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Raiffeisen. Ein Name, ein Begriff, den alle schon einmal gehört haben („Volks- und Raiffeisenbanken“, „Raiffeisen Tankstellen“ usw.). Aber welcher Mensch und welche Idee stehen dahinter?

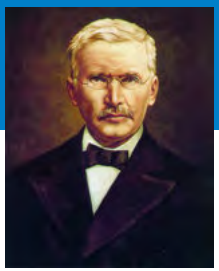
Heute eine kleine Abweichung meiner Reihe von Vorstellungen bedeutender protestantischer Kirchenleute: F.W. Raiffeisen war zwar kein kirchlicher Würdenträger, sondern Verwaltungsfachmann und er kannte sich in Finanzen, Banken und Wirtschaft aus. Doch waren für Raiffeisen bedeutende christliche Grundsätze, insbesondere das Gebot der Nächstenliebe und Hilfe für Arme, ganz entscheidende Handlungsideale. Dies betonte er selbst immer wieder und er legte sehr großen Wert darauf, was zum Teil bis zum Konflikt mit deutlich „weltlicheren“ Kollegen und Partnern führte. Für mich ist das Faszinierendste und auch das Bedeutendste an Raiffeisens Wirken, dass diese beiden Aspekte christliches Handeln und wirtschaftliches Denken keine Widersprüche sein müssen, sondern sich sogar sinnvoll ergänzen können (Genossenschaftsgedanke, „Einer für Alle, Alle für Einen“, „Hand in Hand“). Im 19. Jahrhundert noch ziemlich neue Gedanken und wieder jemand, der seiner Zeit voraus war.

1818 wurde F.W. Raiffeisen im „tiefen Westerwald“ (Hamm / Sieg), in einem sehr strukturschwachen und durch Landwirtschaft geprägtem Umfeld geboren. Die Landbevölkerung, insbesondere auch die Bauern, waren oft sehr arm: Leid, Krankheit, Missernten, hohe Kindersterblichkeit, Bildungsferne immer gegenwärtig.

Wie ich bereits erwähnte, war Raiffeisen sehr kirchlich-christlich geprägt. Viele Bekannte und Verwandte waren Pfarrer und kirchliche Würdenträger. So zum Beispiel sein Patenonkel, der ortsansässige Pfarrer, der ihn sehr geprägt und beeinflusst hat. Die intensive Religiosität und Frömmigkeit habe er von der Mutter geerbt. Daher legte er bereits zu Beginn sehr viel Wert auf den sozialen Aspekt des Christentums. „Keine Kompromisse, wenn es um die Sachen der Armen geht“. So lautete das von seinem Patenonkel Pfarrer Seippel übernommene Motto. Auch in seinen vielen Reden wird dieser Aspekt immer wieder deutlich. So stammt auch folgendes Zitat von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: „Unser oberster Direktor heißt Jesus Christus“. Für mich ist nun sehr bemerkenswert, dass Raiffeisen es nicht beim Reden bewenden ließ. Sondern es folgten konkrete, praktische und handfeste Taten, die ich im Folgenden kurz beschreiben möchte.

Mit 17 Jahren verpflichtete er sich freiwillig beim Militär. Allerdings weniger, um eine militärische Karriere anzustreben, sondern um Vorteile später bei der Vergabe von Verwaltungsstellen im öffentlichen Dienst zu erlangen. Da er aus finanziellen Gründen weder Gymnasium noch Universität besuchen konnte, entschied er sich für diesen (Um-)Weg. Letztendlich wurde er Verwaltungsbeamter und Bürgermeister in verschiedenen Gemeinden. In diesen Positionen konnte er dann viele seiner Ideen (z.B. Errichtung eines neuen, modernen Schulgebäudes in seiner Gemeinde) umsetzen.

Eine der ersten, größeren Maßnahmen war der Bau zweier befestigter Straßen aus den „Tiefen“ des Westerwaldes (Hamm, Weyerbusch) Richtung Rhein (der heutigen B256 entsprechend) nach Neuwied und nach Bad Honnef.



Warum Straßen? Was hat das mit christlicher Nächstenliebe und Hilfe für die Armen zu tun? Nun – für die damals sehr armen Bauern war es infrastrukturell so gut wie nicht möglich bzw. sinnvoll, mit ihren landwirtschaftlichen Produkten zu den größeren umsatzstärkeren Märkten in die Rhein-Städte zu gelangen. Genau dies konnte durch den befestigten Straßenbau erreicht werden und es führte dann zu den gewünschten Umsatz- und Gewinnsteigerungen in der Bauernschaft (wovon wiederum die weiteren Maßnahmen Raiffeisens – von denen noch die Rede sein wird – profitierten). Zur Finanzierung sprach er u.a. reichere Mitbürger an.

Die Bauern waren aber noch aus anderen Gründen häufig sehr verarmt. Das Erbrecht stellte ein existenzielles Problem für die Höfe dar. Nicht der älteste Sohn erbte den kompletten Hof, sondern das Erbe musste aufgeteilt werden, was eine zunehmende Zersplitterung der Höfe in viele kleine Betriebe zur Folge hatte. Die Einheiten wurden immer kleiner und damit auch wirtschaftlich kaum mehr handlungsfähig und damit Zinswucherern ausgeliefert, da die „normalen" Banken keine Kredite gaben. Hier setzte Raiffeisen nun an: Gründung von Darlehenskassen bzw. -vereinen, später „Genossenschaftsbanken". Die Größe und der Zuschnitt der Vereine entsprachen etwa den Kirchengemeinden: Man kennt sich, weiß wer seriös ist und kreditwürdig, kennt die wohlhabende Schicht und damit initiale Geldgeber (von Raiffeisen immer an ihre christlich-sozialen Verantwortung der Nächstenliebe und der damit verbundenen sozialen Verantwortung erinnert). Finanzgeber waren auch die ärmeren Kunden (und ehemals Unterstützten) selbst, die durch die Kredite und Investitionen zu eigenen Gewinnen kamen und diese zum Teil in die Vereine (z.B. in Form von Geschäftsanteilen) reinvestierten. Die Idee der Genossenschaft war geboren („Einer für Alle, Alle für einen" - zum finanzierbaren Preis). Daneben gründete er auch Einkaufs- und Gerätegemeinschaften. Schwerpunkt waren landwirtschaftliche Betriebe.

Ein Verwandter in „Idee" und „Denken" – allerdings deutlich weltlicher ausgerichtet (auf Handwerker und Gewerbetreibende bezogen) – war Hermann Schulze-Delitzsch. Begründer der sogenannten Vorschußkassen. Eine Zusammenarbeit scheiterte aber an der zunehmenden Zerstrittenheit und unterschiedlichen Auffassungen der Beiden in der Sache. Aus den Vorschußkassen entstanden später dann die Volksbanken. Im 20. Jahrhundert kam es dann doch noch zur Fusion und die Volks- und Raiffeisenbanken entstanden. Die inzwischen zweitgrößte deutsche Bank ist die DZ-Bank – das Spitzeninstitut und gemeinschaftliche Zentralbank der über 700 genossenschaftlichen Banken.

Schon während seiner Militärzeit plagte Raiffeisen ein zunehmendes Augenleiden, welches in seinen 40er Jahren quasi zur Erblindung führte (Als Mediziner interessiert es mich natürlich, unter welchem „Augenleiden" Raiffeisen genau litt. Ich habe es aber nicht herausfinden können).

Mit Ende 40 musste er sich frühpensionieren lassen. Was dies für einen Verwaltungsmenschen und Bürgermeister bedeutete, kann man leicht

erahnen. Seine psychische Stimmung verschlechterte sich auch daher zunehmend. Seine älteste Tochter Amalie wurde seine wichtigste Mitarbeiterin. Sie las vor und schrieb nach Diktat den notwendigen Schriftwechsel. Sie begleitete ihren Vater bei Vorträgen und führte ihn. Er hatte noch viel vor, doch verstarb er zwei Tage vor seinem 70. Geburtstag am 11. März 1888 in Heddesdorf (Neuwied). Im sogenannten „Drei-Kaiser-Jahr“ zwei Tage nach dem Tod des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. (es folgte der „99-Tage Kaiser“ Friedrich III. und dann Wilhelm II.). So kam es, dass der bedeutendste politische Fürsprecher, Unterstützer und Freund Raiffeisens der Fürst zu Wied (Neuwied) nicht zu dessen Beerdigung kommen konnte, da er als Adliger an der Beisetzung von Kaiser Wilhelm I. in Berlin beiwohnen musste.

Am 30. November 2016 entschied die UNESCO die Aufnahme des Genossenschaftsgedanken in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit.

Verwendete Literatur:

- „Bankier der Barmherzigkeit: Friedrich Wilhelm Raiffeisen“ von Michael Klein – Neukirchener Verlagsanstalt 2012
- „Raiffeisen – Ein Leben für eine gerechte Gesellschaft“ von Paul-Josef Raue – Klartext Verlag 2018

Dr. Thomas Schulz



Rückblick Herbstkonzert 10. Oktober 2026



EMOTIONEN IN TEXT UND TON – so kündigte der Musikverein Kreuzweingarten sein Herbstkonzert am Samstag, den 10. Oktober in unserer Kirche an. Die zahlreich erschienen Zuhörenden erlebten eine musikalische Reise durch verschiedene Regionen Frankreichs, das Land der Liebe, Italien, Pakistan und Indien sowie in das mythische griechische Inselreich „Atlantis“, tauchten mit der „Supernova“ ins Weltall ein, um stimmungsvoll beim „süßen Neumond“ einen Flugdrachen zu steuern. Diese Kombination aus poetischen Texten und dem anschließenden Feuerwerk symphonischer Blasmusik machten den Abend zu einem genussvollen und beeindruckenden Klangerlebnis. DANKE an alle Mitwirkenden des Musikvereins Kreuzweingarten-Rheder unter der Leitung von Ingo Beier!

Annemie Leucht



Die untenstehenden Begriffe verstecken sich im Buchstabensalat: senkrecht, waagerecht, diagonal, von unten nach oben oder von rechts nach links. Viel Spaß und Erfolg!

Daniela Decker



Gesuchte Begriffe		
Advent	Botschaft	Engel
Freude	Geschenk	Kalender
Kerzen	Krippe	Lukas
Tannenbaum	Stollen	Sylvester

K	N	E	H	C	S	E	G	Z	U	A
S	Y	L	V	E	S	T	E	R	K	L
D	A	E	K	B	I	E	T	E	E	M
B	E	P	C	O	A	D	L	D	R	U
F	N	P	A	T	N	U	E	N	Z	A
T	G	I	U	S	P	E	O	E	E	B
N	E	R	W	C	T	R	G	L	N	N
E	L	K	B	H	E	F	J	A	V	E
V	E	T	S	A	K	U	L	K	E	N
D	F	O	Y	F	C	Z	N	W	R	N
A	P	H	D	T	O	M	F	B	P	A
R	I	N	E	L	L	O	T	S	E	T

Gottesdienste

DEZEMBER 2026

2. Advent
Sonntag, 6. Dezember - 10.00 Uhr
Gottesdienst - mit Gospelchor
Pfarrer i.R. Hans-Georg Falk

3. Advent
Sonntag, 13. Dezember - 10.00 Uhr
Musikalischer Gottesdienst mit Chor und Abendmahl **(wird gestreamt)**
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

4. Advent
Sonntag, 20. Dezember - 10.30 Uhr (!)
GuteLaune-Gottesdienst **(wird gestreamt)**
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

Heiligabend
Donnerstag, 24. Dezember - 15.00 Uhr
Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

Donnerstag, 24. Dezember - 17.00 Uhr
Festlicher Gottesdienst mit viel Musik **(wird gestreamt)**
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

Donnerstag, 24. Dezember - 23.00 Uhr
Gottesdienst in der Christnacht
Prädikant Armin Reichert

Freitag, 25. Dezember - 10.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst
Pfarrerin i.R. Ursula Koch-Traeger

Samstag, 26. Dezember - 10.00 Uhr
Weihnachtlicher Sing-Gottesdienst
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

Silvester
Donnerstag, 31. Dezember - 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresabschluss
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

JANUAR 2027

Sonntag, 3. Januar - 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin i.R. Ursula Koch-Traeger

Sonntag, 10. Januar - 10.00 Uhr
Gottesdienst
(wird gestreamt)
Prädikant Armin Reichert

Sonntag, 17. Januar - 10.30 Uhr
GuteLaune-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

Sonntag, 24. Januar - 10.00 Uhr
Eine-Welt-Gottesdienst
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla & Team

Sonntag, 31. Januar - 10.00 Uhr
Gottesdienst
(wird gestreamt)
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla
mit anschl. Gemeindeversammlung und Neujahrsempfang

FEBRUAR 2027

Sonntag, 7. Februar - 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer i.R. Dieter Bethkowsky-Spinner
vorher **um 9 Uhr Gemeindefrühstück**

Sonntag, 14. Februar - 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Frank Thönes

Sonntag, 21. Februar - 10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer i.R. Martin Dutzmann

Sonntag, 28. Februar - 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
(wird gestreamt)
Pfarrerin Elke Smidt-Kulla



Evangelische Kirche:
Langenhecke 33
53902 Bad Münstereifel

Unsere Kirche und unser Gemeindesaal in der Langenhecke 33 sind auch für Rollstuhlfahrende barrierefrei zu erreichen. Eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden.

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Senioreneinrichtung Haus Johanna	**Letzter Dienstag im Monat, 10 Uhr**
Wohnanlage Am Alten Stadttor	**Letzter Dienstag im Monat, 11 Uhr**
Tagespflege Zimmer-Hartmann	**Letzter Donnerstag im Monat, 10 Uhr**
Seniorenhaus Marienheim	**Letzter Donnerstag im Monat, 11 Uhr**

Wir danken herzlich Pfarrer i.R. Thomas Gericke und Pfarrer i.R. Dieter Bethkowsky-Spinner, die neben Pfarrerin Elke Smidt-Kulla Gottesdienste in den Seniorenhäusern unserer Gemeinde übernehmen.

Veranstaltungen

Dezember 2026

Mandolinenkonzert
Samstag, 5. Dezember, 16.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche

Senior:innen-Adventsfeiern
10. und 11. Dezember, 15.00 Uhr
im Gemeindesaal

Besuchsdienstkreis
Montag, 14. Dezember, 10.00 Uhr
im Roten Haus

Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch, 16. Dezember, 19.00 Uhr
in der Katholischen Kirche

Januar 2027

Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch, 20. Januar, 19.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche

Seniorentreff
Donnerstag, 21. Januar, 15.00 Uhr
im Gemeindesaal

Eltern-Kind-Basteln
Samstag, 23. Januar, 14.30 Uhr
im Gemeindesaal

Lebendige Gemeinde
Donnerstag, 21. Januar, 19.00 Uhr
im Gemeindesaal

Neujahrsempfang
Sonntag, 31. Januar, ca. 11.00 Uhr
im Gemeindesaal

Februar 2027

Karnevalist. Gemeindefrühstück
Sonntag, 7. Februar, 9.00 Uhr
im Gemeindesaal

Offener Frühstückstreff
Donnerstag, 11. Februar, 9.00 Uhr
im Gemeindesaal

Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch, 17. Februar, 19.00 Uhr
in der Katholischen Kirche

Seniorentreff
Donnerstag, 18. Februar, 15.00 Uhr
im Gemeindesaal

Sitzungen des Presbyteriums

17.12.2026
26.01.2027
23.02.2027

Dabei sein, anpacken und mitgestalten: Helfende für den Kirchentag 2027 in Düsseldorf gesucht!

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben! Und ein Event, das nur gelingt, weil so viele Menschen ehrenamtlich mithelfen. Vom **5. bis 9. Mai 2027** kommt der Deutsche Evangelische Kirchentag nach Düsseldorf.

Dann werden tausende Menschen aus ganz Deutschland und der ganzen Welt in der Landeshauptstadt am Rhein zu Gast sein. Damit diese Großveranstaltung reibungslos über die Bühne gehen kann, braucht es wieder tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung: **Rund 5.000** Helfende werden für den Kirchentag 2027 gesucht – zum Beispiel für den Ordnungsdienst bei Veranstaltungen, in Gemeinschaftsquartieren, für Kurierdienste mit Fahrrad, Lastenrad, Auto oder LKW oder an Info-Ständen. Für fast alle Interessen ist etwas dabei!

Wer ehrenamtlich beim Kirchentag mithilft, kann nicht nur kostenlos am kompletten Kirchentagsprogramm teilnehmen, sondern bekommt auch fünf ganz besondere Tage geboten: Helfen beim Kirchentag bedeutet Verantwortung zu übernehmen, Menschen glücklich zu machen, unvergessliche Momente zu erfahren, Spaß zu haben, Teil eines Teams zu sein, neue Fähigkeiten zu erlernen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die Helfenden machen den Kirchentag zu dem, was er ist.



Alle sind herzlich eingeladen, alle können dabei sein und ihre Stärken einbringen, mit anpacken und gemeinsam Großes schaffen. Auswärtige Helfende werden kostenfrei in einem Gemeinschaftsquartier untergebracht.

>> Interesse geweckt? Einzelpersonen und Gruppen können sich seit Oktober unter kirchentag.de/helfen anmelden, dort gibt es auch weitere Informationen. Noch offene Fragen? Gerne können Sie sich auch per Mail (helfen@kirchentag.de) oder telefonisch (+49 661 96648 - 313) mit Fragen an uns wenden.

Wer vorher schon aktuelle Infos zum Helfen bekommen möchte, der kann den Helfenden unter @helfenbeimkirchentag auf Facebook oder Instagram folgen.

Kirchentag Düsseldorf
5. bis 9. Mai 2027

Unsere Gruppen und Kreise

Chorprobe	Dienstags um 18.30 Uhr im Gemeindesaal	Christa Zimmermann (0 22 51) 6 43 11 christa.zimmermann@gmx.net
Theaterprobe	einmal wöchentlich in Satzvey	Uschi Gruß 01 63 - 2 39 59 08 post@mimamagister.de
Folktanzgruppe	Mittwochs um 19.45 Uhr im Gemeindehaus Arloff	Edgar Mertens (0 22 53) 61 46
Line-Dance-Gruppe	Mittwochs um 19.00 Uhr im Gemeindesaal	Andrea Kauke 01 77 - 7 84 65 81 horsemanship@email.de
Besuchsdienstkreis	Montag, 14. Dezember, 10 Uhr im Roten Haus	Annemie Leucht (0 22 53) 49 55
Gemeindebriefkreis	Dienstag, 23. Februar, 9.00 Uhr im Gemeindesaal	Claudia Zwingmann (0 22 53) 61 46
Literaturkreis	Dienstags um 16.00 Uhr: noch offen im Gemeindesaal	Barbara Meyer 01 57 - 31 05 76 24 bamey@t-online.de
Ökumenischer Kochkreis	Freitags, 17.00 Uhr 4.12. und 22.1. im Gemeindesaal	zur Zeit Birgit Schulz (0 22 53) 61 46 else-bam@gmx.de
Seniorentreff	Donnerstags um 15.00 Uhr 21.1. und 18.2. im Gemeindesaal	Birgit Schulz (0 22 53) 61 46 else-bam@gmx.de
Männerteam	Donnerstags um 19.30 Uhr 14.1. im Gemeindesaal	Armin Reichert (0 22 53) 68 68 armin.reichert@ekir.de
Lebendige Gemeinde	Donnerstags um 19.00 Uhr 21.1. und 11.3. im Gemeindesaal	Armin Reichert (0 22 53) 68 68 armin.reichert@ekir.de
Christliche Schweigemeditation	Donnerstags um 19.30 Uhr 3.12., 7.1. und 11.2. im Gemeindesaal	Ulla Corzelius 01 60 - 91 00 75 03 ursula.corzelius@ erzbistum-koeln.de

Kinder - Jugend - Familie

Konfi-Kurs und Konfi-Treff
Dienstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr: **26.1.**
Samstags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr: **12.12., 23.1.** und **27.2.**
im Gemeindesaal
Elke Smidt-Kulla — elke.smidt-kulla@ekir.de

Eltern-Kind-Basteln
Samstag von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr: **23.1.** und **20.3.**
im Gemeindesaal - Anmeldung: elke.smidt-kulla@ekir.de
Elke Smidt-Kulla — 01 51 - 21 37 54 66

Ökumenischer Jugendchor (5.-7. Klasse)
Donnerstags von 17-18 Uhr — Andreas Schramek
Josefshaus oder Jesuitenkirche — 01 76 - 24 01 62 73
Andreas.schramek@erzbistum-koeln.de

Offener Jugendtreff
Jeden ersten und dritten Montag im Monat von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr
im Roten Haus — dagmar_henninghaus@web.de
Dagmar Henninghaus — 01 57 - 57 05 40 57

Brettspielgruppe für alle Generationen
Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr
im Gemeindehaus Arloff, Blumenweg 17
Tina Nücken — brettspielgruppe@magenta.de

Jugendaktionen mit Uschi & Carolin
19.12.: Weihnachtsmarkt-Special mit Gläser gravieren, Crepes & Kakao
16.01.: Gemeinsam Kochen: Vegetarische Burger
20.02.: Improvisations-Theaterworkshop
Anmeldungen unter: 01 63 - 1 35 54 91

Kunterbunter Kindertreff
Freitag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr: **11.12.** und **29.1.**
im Gemeindehaus Arloff, Blumenweg 17
Henrik Hill — henrik_hill@ekir.de
Theresia Meyer-Wilden — theresiamw@yahoo.de

Jugendtreff / Jugendaktionen

Der offene Jugendtreff ist ein Angebot an Jugendliche, sich 2 x im Monat zwischen Schule und Freizeit an einem „neutralen Ort“ zu treffen.
Der „neutrale Ort“ im Roten Haus in der Langenhecke in Bad Münstereifel gibt ihnen Raum zum Abschalten und für persönliche Bedürfnisse.
Es wird bewusst nichts konkret vorgegeben oder erwartet. Jeder entscheidet für sich.
Man kann dort zum Beispiel Freunde treffen oder auch neue Freunde finden, ungestört eigene Themen besprechen, einfach seine Ruhe haben oder bei Bedarf auch individuelle Unterstützung von mir erfahren.
Ich begleite dieses Angebot und habe immer ein offenes Ohr für alle.



Dagmar Henninghaus





Konfirmand:innenfreizeit 11. bis 13. September in Gemünd

„Wie stellst du dir Gott vor?“ — mit dieser Frage haben wir uns auf dem Konfi-Wochenende beschäftigt. Die Jugendlichen haben ihre Vorstellungen kreativ auf Leinwänden gestaltet. Dabei sind tolle Bilder dabei entstanden. Im Foyer unserer Kirche können Sie diese Kunstwerke anschauen!
Wir haben gespielt, über Gott und die Welt geredet, Gemeinschaft erlebt und gestaltet, und es sind neue Freundschaften entstanden.
21 Jugendliche sind in diesem Jahr bei uns im Konfi-Kurs. Eine tolle Gruppe, die seit Juni schon sehr gut zusammen gewachsen ist!
In Gemünd ist auch das neue Konfi-Banner entstanden, das seit September im Gemeindesaal hängt (siehe Seite 9). Viele Ideen zu den Gottesvorstellungen der Jugendlichen sind dort eingeflossen.



Ich freue mich sehr darauf, unsere Konfis weiter auf dem Weg zu ihrer Konfirmation zu begleiten!



An dieser Stelle danke ich sehr herzlich den Teamer:innen, die mit nach Gemünd gefahren sind und einen sehr großen Beitrag zu dem gelungenen Konfi-Wochenende geleistet haben!

Eure/Ihre Pfarrerin Elke Smidt-Kulla



Rückblick: Evensong



....und wieder gab es etwas Neues in der Evangelischen Kirche! Erstmalig fand ein abendlicher Gottesdienst, der „**Evensong**“, in unserer Gemeinde statt. Bei dieser Art von Gottesdienst liegt der Schwerpunkt auf der Musik. Zu ungewohnter Stunde, um 17.00 Uhr, begann er und wurde zu einem besonderen Erlebnis. Die Evangelische Kantorei aus Bad Neuenahr unter der Leitung von Christoph Anselm Noll trug verschiedene geistliche Werke vor, Psalmen- und Lobgesänge, eine Kantate sowie weitere Lieder, teilweise zusammen mit der Gemeinde (die Vertonungen stammen von Jean-François Dandrieu, Colin Mawby, Javier Busto, Robert Jones, Peter Benoit und Christoph Dalitz). Die 25 Chormitglieder sangen gemeinsam sowie als Frauen- und Männerchor, a cappella und mit Klavierbegleitung. Es war wunderbar zu hören, wie der Chor den Kirchenraum füllte. Eine kurze Andacht vervollständigte den Gottesdienst. Zum Abschluss gab es langanhaltenden Applaus für die Sängerinnen und Sänger.





Nach dem Gottesdienst gab es einen Empfang im Gemeindesaal, zu dem alle eingeladen waren. Bei einem leckeren Buffet, gestaltet von unserem bewährten ÖKK, und verschiedenen Getränken saß man mit lebhaften Gesprächen und in lockerer Atmosphäre beisammen. Eine sehr schöne Art und Weise, den Gottesdienst zu feiern und einen Sonntag ausklingen zu lassen. Es wird sicher nicht das letzte Mal gewesen sein, die Kantorei aus Bad Neuenahr gehört zu haben!

Daniela Decker



Seniorentreff - mehr als Kaffee und Kuchen

Vor ca. 2 Jahren gründete sich eine Gruppe, die sich einmal im Monat donnerstags trifft, um zusammen kleine Leckereien zu genießen, zu spielen und zu erzählen.

In diesem Sommer hatten wir die Gelegenheit, mithilfe von Gastvortragenden verschiedene Themen anzubieten:

Dank **Michael Mönks** - Psychosoziale Hilfe mit Herz und Hand - konnten wir einen Nachmittag mit gezielten Entspannungs- und Atemübungen anbieten, um Hilfe im persönlichen Alltag mit all seinen Hürden zu vermitteln.

Es wurde erklärt, wie der Körper auf Sorge und Anspannung reagiert und wie jeder Einzelne z.B. mit kontrollierter Atmung, An- und Entspannungsübungen die akute Phase regulieren kann. Ebenfalls gab Herr Mönks uns die Möglichkeit, das schwierige Thema **„Vorsorge im Alter, bei Krankheit oder im Todesfall“** anzusprechen. Trotz der größeren Runde kam ein reges Gespräch zustande. Es stellte sich heraus, dass einige schon gut vorgesorgt haben. Und wichtig ist zu wissen, dass Herr Mönks jederzeit für Einzelgespräche in jedem Bereich der Sorge und Ungewissheit zur Verfügung steht (Kontaktdaten siehe unten in gelber Schrift).

Im September konnten wir mit Hilfe des DRK Euskirchen unter der Leitung von **Michael Matthai** einen „Erste-Hilfe-Kurs für Senior:innen“ anbieten. Dieser Vortrag ging über 3 Stunden: **„Wenn Ihr meint, es ist ein Notfall, dann ist es auch ein Notfall!"** Durch ausführliche Erläuterungen, praktische Übungen und die Vorstellung eines Defibrillators sollte die Hemmschwelle verringert werden, um schnell und kontrolliert Hilfe zu holen und zu geben. Ebenso wurde die Sicherheit im häuslichen Umfeld zum Thema gemacht: Notrufknopf und Sturzerkennung wurden besprochen, ebenfalls die Handhabung einer Notfalldose, die Ersthelfern die nötigen Informationen liefern soll.

Rückblickend ist festzustellen, dass die angebotenen Themennachmittage mit viel Interesse und lebhafter Beteiligung angenommen wurden. Vielen Dank den Gastdozenten und der Gruppe!! Es waren sehr informative und den Senior:innenkreis belebende Stunden.







Birgit Schulz

Rückblick: ÖKK-Reise

Der ÖKK war wieder auf Reisen!

Diesmal ging es in unser Nachbarland Belgien – ins schöne Brügge





bestadt. Brügge ist auch für seine Schokolade und sein Bier bekannt. Beides konnten wir kosten.
Neben einer Grachtenfahrt und Stadtführung haben wir an dem Musik- und Tanzfestival „Brugge Centraal“ teilgenommen. Über die Stadt verteilt gab es auf verschie-

Brügge ist ein einmaliger Ort. Geprägt von Kultur und Kunst, kosmopolitisch und ungeniert lebensgenießerisch, aber auch mysteriös mittelalterlich und zu alledem auch noch UNESCO Weltkulturer-





denen Bühnen unterschiedliche Musikstile zu hören.
Es war ein wunderschöner Ausflug mit vielen kulinarischen und sehenswürdigen Eindrücken.
Wir kommen gerne wieder!

Claudia Zwingmann



Rückblick: Sommerkirche (I)

Der Sommer im Oberland

Auch in diesem Jahr haben wir uns während der Sommerferien mehrfach auf die Reise begeben: im Rahmen der Sommerkirche fanden die Gottesdienste nur an ausgewählten Orten in den Oberlandgemeinden statt.

Mit einem schönen farbenfrohen Plakat wurde - auch im Gemeindebrief - auf die Gottesdienste hingewiesen und so begaben sich Woche für Woche auch viele Bad Münstereifeler auf einen Ausflug nach Euskirchen, Weilerswist, Zülpich und Flamersheim. Es waren Gottesdienste in vielfältiger Form, ob mit Reisesegen zu Beginn der Ferien,





mit Abendmahl, Open-Air, mit Tauffest, als Familiengottesdienst (dort gestalteter Baum siehe Foto links) oder mit Unterstützung der Gospel Flames (siehe Foto oben).

Nach den Gottesdiensten bestand Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen beim Kirchencafé, teils mit großer Resonanz.

In Zeiten begrenzter personeller Kapazitäten und vor dem Hintergrund des Zusammenwachsens unserer Gemeinden ist die Sommerkirche ein sinnvolles Instrument. Den vielen Menschen, die sie in diesem Sommer gestaltet haben, sei gedankt.



Ingo Hessenius

Sommerkirche (II)

Mit dem Fahrrad durch die Sommerkirche

Ein Sommer, fünf Gottesdienste, viele Kilometer und noch mehr schöne Begegnungen

Als die Sommerkirche der Oberland-Gemeinden angekündigt wurde, war für uns schnell klar: Wir möchten nicht nur einen oder zwei Gottesdienste besuchen – wir nehmen uns vor, **alle Gottesdienste mit dem Fahrrad zu erreichen.**

Und wenn man schon mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann man die Gelegenheit natürlich auch gleich nutzen, um unsere kleine Sammlung von Fotos der Heiligenhäuschen in der Region weiter zu vergrößern. So entstand unser ganz persönliches Sommerkirchen-Projekt: Gottesdienst, Fahrradfahren, schöne Landschaft und zwischendurch immer wieder ein Blick auf die kleinen religiösen Wegbegleiter am Straßenrand.



Den Auftakt machte die **älteste Kirche der Oberland-Gemeinden in Flamersheim**, deren Ursprünge bis ins Jahr 1775 zurückreichen. Gleich beim ersten Gottesdienst zeigte sich, dass die Sommerkirche auf großes Interesse stieß. Die Kirche war so gut besucht, dass der Pfarrer kurzerhand noch Gesangbücher aus dem Keller holen musste. Ein schöner Start!

Von Flamersheim ging es mit dem Fahrrad weiter in unsere Heimatgemeinde nach **Bad Münstereifel**. Es war schön, nicht nur bekannte Orte wiederzusehen, sondern auch Menschen aus anderen Gemeinden zu treffen und erste neue Kontakte zu knüpfen.



Ein weiterer Weg führte uns zur **Hoffnungskirche in Euskirchen.** Dort konnten wir viele nette Gespräche führen. Besonders schön war, dass uns eine ganze Reihe bekannter Gesichter aus Münstereifel begleitete. So fühlte sich der Gottesdienst schon fast wie ein kleines Gemeindetreffen an – nur eben gemeindeübergreifend.

Danach ging es wieder zurück nach **Bad Münstereifel**, diesmal zu einem Gottesdienst mit Abendmahl. Neben vielen netten Menschen aus den Nachbargemeinden gab es, wie könnte es anders sein, auch wieder leckeren Kuchen. Damit war für das leibliche Wohl ebenso gesorgt wie für das geistliche.

Als Nächstes stand der **Familiengottesdienst in Weilerswist** auf unserem Plan. Hier gab es zunächst allerdings eine kleine Herausforderung: Wir mussten die Kirche erst einmal finden. Irgendwie hatten wir sie am anderen Ende des Ortes vermutet – Fahrradfahrer sind eben nicht automatisch gute Navigatoren!

Das Suchen hatte sich aber gelohnt. Wir wurden mit einem schönen und besonderen Gottesdienst belohnt. An einer Pinnwand konnten wir unsere Wünsche und Gedanken anbringen. Dadurch entstand etwas sehr Persönliches und Lebendiges. Auch im Anschluss ergaben sich wieder gute Gespräche mit Gemeindemitgliedern und der Pfarrerin.

Zum Abschluss ging es noch einmal nach **Flamersheim**. Dort fühlten wir uns inzwischen schon ein bisschen wie zu Hause. Beim Gottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden Bibelverse vorgetragen, und anschließend wartete beim Gemeindekaffee eine besondere Erfrischung auf uns: leckeres Eis und Eiskaffee.

Nur die **Zülpicher Gemeinde** müssen wir an dieser Stelle um Verzeihung bitten. Unser ursprünglich geplanter Ausflug nach Zülpich fiel leider der Wetterlage zum Opfer. Da wir schließlich nicht nur mit dem Fahrrad, sondern auch einigermaßen trocken unterwegs sein wollten, mussten wir kurzfristig umplanen und stattdessen noch einmal nach Flamersheim fahren.



Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: **Für das nächste Jahr ist Zülpich fest eingeplant!**

Wenn wir auf die Sommerkirche zurückblicken, können wir nur sagen: Für uns war sie ein voller Erfolg. Natürlich waren es die Gottesdienste, die im Mittelpunkt standen. Aber mindestens genauso wichtig waren die Begegnungen drumherum.



Man trifft Menschen aus anderen Gemeinden, die man sonst vielleicht nie kennenlernen würde. Man kommt ins Gespräch, entdeckt Gemeinsamkeiten, tauscht sich aus und stellt fest, dass Kirche nicht nur am eigenen Ort stattfindet. Gerade darin liegt aus unserer Sicht eine große Chance der Sommerkirche: **Die Menschen aus den verschiedenen Gemeinden lernen sich kennen – und vielleicht wachsen die Gemeinden dadurch auch ein kleines Stück mehr zusammen.**



Und ganz nebenbei haben wir einige schöne Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt und unsere Sammlung an Heiligenhäuschen-Fotos erweitert.

Wir freuen uns jedenfalls schon auf die nächste Sommerkirche.

Zülpich steht ganz oben auf unserer Liste – versprochen!

Bis dahin sagen wir:

Tschöö und bis nächstes Jahr!

Wolfgang und Erik Schmitz



PS: in der Zwischenzeit haben wir einen Gottesdienst in Zülpich besucht und neben netten Gemeindemitgliedern, einem interessanten Gespräch über die Situation in Israel mit Pfarrer Zumbusch auch die tolle Bücherei bestaunen können. Wir kommen gerne wieder.

Rückblick: Erntedank
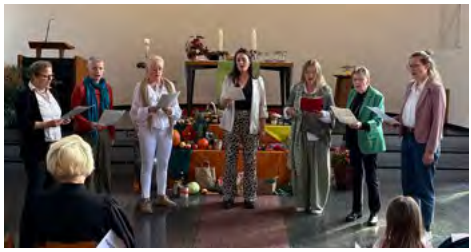


Es war wieder ein voller Erfolg! Sowohl der Erntedank-Gottesdienst als auch der Suppen-Sonntag!
Die Kirche mit dem „Gute-Laune-Gottesdienst“ war sehr gut besucht, es gab nur wenige freie Plätze. Jung und Alt, Familien, Paare, Einzelpersonen und Konfis mit ihren Eltern fanden sich ein, um



gemeinsam zu feiern. Für den Erntedanktisch brachten alle Gemüse, Obst und andere leckere Gaben mit, um ihn während des Gottesdienstes gemeinsam zu schmücken. Passend zum Thema „Dank“ bzw. „Dankbarkeit“ steuerte auch wieder die Schiffsratte Thelonious



eine Geschichte bei, die wie die Predigt unserer Pfarrerin Elke Smidt-Kulla zum Nachdenken anregte.
Ein besonderes Geschenk war der Projekt-Chor unter Leitung von Maren May. Gleich zu Beginn sangen zwei Solistinnen ein anspruchsvolles Stück. Auch während des Gottesdienstes und zum Ende gab es hervorragende Lieder, die vom Können der Sängerinnen zeugten. Mit anhaltendem Applaus bedankte sich die Gemeinde bei dem Chor.



Nach dem Gottesdienst ging es in den Gemeindesaal, wo leckere Suppen mit selbstgebackenem Brot und köstliche Kuchen angeboten wurden, wie immer von unserem ÖKK zubereitet. Beim gemütlichen Mittagessen gab es anregende Gespräche, die für weitere Wohlfühlmomente und Dankbarkeit sorgten. So wird es auch im nächsten Jahr wieder einen Suppen-Sonntag nach dem Erntedankgottesdienst geben!



Daniela Decker



Rückblick: Männergottesdienst



Mitten ins Herz....

... so lautete der Titel des Männergottesdienstes am 27. September. Dieser Titel zog sich als roter Faden durch den gesamten Gottesdienst, und damit gelang es dem Männerteam, alle Anwesenden tatsächlich mitten ins Herz zu treffen.

Bewegende Momente entstanden, weil die Männer viel Persönliches von sich preisgaben: Beispiele von Ereignissen, Erlebnissen, Eindrücken, von denen sie sich **„mitten ins Herz“** getroffen fühlten. Sie erzählten von Lasten und Belastungen, von noch ungefüllten Notfall-Rucksäcken, vollen Terminkalendern und leeren Akkus, den Anforderungen des „typischen Männerlebens“ des „Bin ich genug?“, „Leiste ich genug?“ bis zu der tröstlichen Erkenntnis: „Ich muss nicht nur die Antworten wissen.“ „Bei Gott und hier in unserer kirchlichen Gemeinschaft bin ich aufgehoben und darf auch Fragen stellen.“ In der Tat keine rein männlichen, sondern für alle Menschen gültigen Erkenntnisse.

Die Ode an die Schöpfung „What a Wonderful World“, vom Männerteam im Chor vorgetragen, bildete einen bewegenden Abschluss. Der Vortrag war so gut, dass Christa Zimmermann alle Männer einlud, künftig im Kirchenchor mitzusingen.



Unser Männerteam gestaltete den Männergottesdienst zum mittlerweile 15. Mal und hat dadurch nicht nur eine Gemeinde-Tradition geschaffen, sondern ist zur Institution geworden!



Vom anschließenden Essen verschiedener Suppen aus Männerhand und dem Kölsch-vom-Fass-Ausschank gar nicht erst zu reden.

Danke für diese gelungene schöne Bereicherung des Gemeindelebens!

Annemie Leucht



Jubiläum: Kirche und Gemeinde

In Münstereifel gab es zwar schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts eine kleine evangelische Kirchengemeinde. Im Zuge der Gegenreformation konnte diese sich aber nur bis etwa 1630 behaupten. In der Folgezeit gab es bis etwa 1900 im Raum Münstereifel nur ganz wenige Evangelische, die zur Kirchengemeinde Flamersheim gehörten. Deren Zahl nahm mit Beginn des 20. Jahrhunderts allerdings stetig zu und stieg bis 1939 auf 109, so dass ab 1926 regelmäßig Gottesdienste abgehalten wurden durch Pfr. Strackerjahn aus Euskirchen. Kommissarisch war er auch der Pfarrer von Flamersheim. Durch Zuzug aus dem Osten stieg die Anzahl nach dem Krieg bis 1948 auf rund 1000. Das veranlasste die Landeskirche, in Münstereifel den aus Ostpreußen vertriebenen Pfr. Ernst Glaubitt einzusetzen. Dadurch hatte diese Predigtstelle bereits einen Pfarrer, während die Kirchengemeinde selbst noch keinen hatte. Die Gottesdienste fanden teils in der Aula des St. Michael Gymnasiums statt und teils in der Konviktkapelle. Das führte bereits 1951 zur Gründung eines Kirchbauvereins, der sich von nun an um den Bau einer eigenen Kirche bemühte. Mit Hilfe des Architekten Dr. Fritz Steinmann gelang es, in der Langenhecke ein geeignetes Grundstück zu finden. Dank eines wohlwollenden Stadtrats, der der Kirchengemeinde das Grundstück kostenlos übereignete, konnte dort am **18.9.1955** die Grundsteinlegung erfolgen. Dank der Landeskirche, des Kirchenkreises und des Gustav-Adolf-Werkes war die Finanzierung gesichert. Unter der Leitung von Dr. Steinmann und mit Hilfe der Bauunternehmung Josef Zingel und anderen Gewerbebetrieben aus der Stadt konnte der Neubau zügig binnen fünfzehn Monaten fertiggestellt werden.

Am **16. Dezember 1956**, dem 3. Advent, wurde die neue Kirche schließlich eingeweiht. Angeführt von den Pfarrern des Kirchenkreises zog die Gemeinde in einer feierlichen Prozession von der Konviktkapelle zur Langenhecke. Mitglieder des Presbyteriums trugen das Altarkreuz und die Altarkerzen. Vom Architekten erhielt Pfr. Glaubitt dann den Kirchenschlüssel, womit er die Kirchentür aufschloss und feierlich öffnete (siehe Foto auf der nächsten Seite). Der Inhalt seiner Predigt ist mir nicht mehr erinnerlich, doch die Altarbibel war eine Spende von Bundespräsident Dr. Theodor Heuss.

Im Jahre 1960 ging Pfr. Glaubitt in Pension. Ihm folgte 1962 Pfr. Wolfgang Sassenscheidt nach, der die Gemeinde dann **1977** in die Selbständigkeit führte.

Damit wird unsere Kirche nunmehr 70 Jahre und unsere Gemeinde 50 Jahre alt.

Rüdiger Forsbeck





Feierliche Öffnung der Kirchentüre durch Pfarrer Ernst Glaubitt

Unsere Jubiläen feiern wir in und nach den Gottesdiensten am **4. Advent** und am **31. Januar** - jeweils mit einer Jubiläumstorte.

Übrigens: auch die **Zülpicher** feiern Jubiläum: 75 Jahre Bestehen der Christuskirche (die ihren Namen übrigens erst viel später, 1988, bekommen hat).

Reformationsgottesdienst

„**Ein feste Burg ist unser Gott**“ – dieses klassische Kirchenlied Martin Luthers wurde auch in diesem Jahr gemeinsam angestimmt während des abendlichen Reformationsgottesdienstes in der großen Euskirchener Hoffnungskirche, die dazu mit beeindruckendem Glockengeläut eingeladen hatte.
Mitglieder der vier Oberlandgemeinden - Zülpich, Flamersheim, Sophiengemeinde (Euskirchen/Weilerswist) und wir Bad Münstereifeler - sorgten für eine gut gefüllte Kirche und damit für die Klangfülle, die dem Anlass dieses für die evangelische Kirche besonderen Feiertages angemessen war. Gestaltet wurde der Gottesdienst von einem kleinen Chor, einigen Lektorinnen sowie von Pfarrer Frank Thönes aus der Sophiengemeinde und unserer Pfarrerin Elke Smidt-Kulla. Sie forderte in ihrer Predigt dazu auf, so wie die Reformatorinnen und Reformatoren auch heute mutig zu unserem Bekenntnis zu stehen und Flagge zu zeigen. Beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal bei Kölsch und vielen liebevoll belegten Brötchen boten sich viele Gelegenheiten zum Kennenlernen und Austauschen. Danke an die gastgebende Sophiengemeinde und die zahlreichen helfenden Hände, die bei der Organisation des Empfangs für eine gemütliche Atmosphäre sorgten. Es hat Spaß gemacht, in der großen Gemeinschaft die Reformation zu feiern.



Annemie Leucht

Für diese Ausgabe haben wir **Julia Bongartz** einige Fragen gestellt. Sie ist 34 Jahre alt, verheiratet und seit Ende Juli glückliche Mutter eines kleinen Sohnes. Beruflich ist sie als Försterin im Stadtwald von Bad Münstereifel angestellt. Seit ihrem Umzug aus dem Rheingau-Taunus-Kreis hier ins Stadtgebiet von Bad Münstereifel engagiert sie sich auch gerne in unserer Kirchengemeinde, hauptsächlich im ÖKK, bei Frauengottesdiensten und dem Weltgebetstag, und sorgt in der Weihnachtszeit für den großen Tannenbaum in unserer Kirche sowie das Schnittgrün zur Dekoration in der Adventszeit. Auch Lektoren- und Küsterdienst bereiten ihr sehr viel Freude.

Woher kommt deine Freude daran, dich in der Kirchengemeinde zu engagieren?

Ich war seit meiner Jugendzeit zusammen mit meiner Freundin in meiner Heimatgemeinde in der Nähe von Wiesbaden eingebunden. Ich habe meine eigene Konfirmation in sehr guter Erinnerung und habe die Osterfeiern und andere besondere Gottesdienste dort als sehr bereichernd erlebt. Ich war aktiv beteiligt, denn ich spiele Trompete, wurde dadurch Mitglied des Posaunenchores und sang im Kirchenchor mit. Nachdem ich nach Bad Münstereifel übergesiedelt war, suchte ich Kontakt zur hiesigen Kirchengemeinde. Auch hier bin ich Mitglied des Ökumenischen Frauenchores „Klangfarben“. Und ich möchte das Gemeindeleben mitgestalten, weil ich die Anbindung an die Gemeinschaft und das Miteinander schätze. Wichtig auch, dass die Pfarrperson vor Ort in der Lage ist, die Menschen mitzunehmen und Kirche als gelebte Gemeinschaft erlebbar zu machen, so wie hier in unserer Bad Münstereifeler Gemeinde.

Welche Rolle spielen Glaube und Religion in deinem Alltag?

Ich habe das Gefühl, Gott hält seine Hand über mir. Vielleicht hat meine Großmutter dies bewirkt, weil sie oft mit mir gebetet hat. Das gab mir das nötige Grundvertrauen, mein Leben zuversichtlich in die Hand zu nehmen. Im Alltag heute erlebe ich Glaube besonders dann, wenn ich dankbar bin. Dann denke ich an Gott und daran, dass er mir geholfen hat. In schwierigen Situationen bittet man Gott ja manchmal in einem Stoßgebet um Hilfe. Das ist natürlich auch Glaube, aber in den dankbaren Momenten empfinde ich ihn bewusster.
Auch in meine Tätigkeit als Försterin bringe ich meinen Glauben ein. Jedes Jahr zu Beginn des Advents organisiere ich die „Waldweihnacht“, eine stimmungsvolle Vorweihnachtsfeier in christlichem Rahmen mitten in der Natur, mit besinnlichen Texten und gemeinsamem Singen von Weihnachtsliedern, von mir begleitet auf der Trompete, rund um verschiedene

Lagerfeuer, an denen die Teilnehmenden auf einem Spaziergang über leicht beleuchtete Waldwege vorbeikommen. Mit allen Sinnen Weihnachten erleben, dem wahren Sinn von Weihnachten auf die Spur kommen, das ist mir wichtig.

Gibt es Bibelstellen oder Kirchenlieder, die dich besonders ansprechen?

Grundsätzlich bilden Psalmen und Kirchenlieder im Gottesdienst für mich den Rahmen, um meinen Glauben auszudrücken. Besonders gern mag ich Psalmen, und da natürlich den Klassiker „Der Herr ist mein Hirte“, Ps 23, aber auch noch viele weitere, da ich bei Psalmen den besten Zugang zu den Texten habe und mich darin wiederfinden kann. Mein Lieblingslied ist auch solch ein Gassenhauer: „Lobe den Herren“, EG 316.

Welche Wünsche hast du an unsere Gemeinde und das Gemeindeleben, besonders die Zukunft betreffend?

Ich wünsche mir, dass mehr Menschen meines Alters zu den Gottesdiensten kommen sowie sich engagieren und mithelfen, Gemeinde lebendig zu gestalten.
Gemeinsam als Familie in die Kirche kommen können und sich aufgehoben fühlen, weil sich die Menschen füreinander interessieren und gegenseitig Anteil nehmen. Als junge Mutter wünsche ich mir das besonders und erlebe es zurzeit



auch genauso. Auch spezielle Angebote zum gegenseitigen Kennenlernen und Gedankenaustausch sind notwendig. Und hier schließt sich der Kreis, weil dazu möglichst viele Menschen bereit sein müssen sich zu engagieren, zumal in Zukunft ehrenamtliches Engagement immer wichtiger wird, damit unser Gemeindeleben lebendig bleibt.

Das Interview führte Annemie Leucht.

„Geistliche Musik vom 16. bis 20. Jahrhundert“: Chorkonzert am Sonntag, 13. September

Viele Menschen waren gekommen an diesem Sonntagnachmittag: Musikliebhaber, Gemeindeglieder und Angehörige der Sängerinnen und Sänger. Sie hörten in den folgenden 90 Minuten eine große Bandbreite an Werken aus 400 Jahren Kirchenmusik. Unser Chor unter der Leitung von Christa Zimmermann sang Stücke aus seinem Repertoire, aber auch neu Erarbeitetes; Werke aus dem Barock (u.a. von Bach und Händel) waren ebenso vertreten wie solche aus der Romantik (u.a. Mendelssohns Hymne „Hör mein Bitten“ mit Solosopran) und aus der Tradition des englischen kirchlichen Chorgesangs aus dem 20. Jahrhundert (Rutter).
Zwischen dieser Fülle an unterschiedlicher Musik kamen zwei Triosonaten für Altblockflöten und Klavier zu Gehör, gespielt von Antonia und Michaela Wiskirchen mit Christa Zimmermann am Klavier.
Schon am Vortag war das anspruchsvolle Programm in der Evangelischen Kirche Flamersheim aufgeführt worden, und so war der Chor gut in Form - was mit langanhaltendem Applaus belohnt wurde. Dafür wiederum revanchierten sich die Musizierenden gern mit einer Zugabe.

Arnd Kulla



Impressum:
Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bad Münstereifel, 2026
Redaktion: v.i.S.d.P.: Elke Smidt-Kulla, Redaktionsanschrift:
Langenhecke 33, 53902 Bad Münstereifel, Telefon: (0 22 53) 61 46
Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 1.950 Stück - Redaktionsschluss: 01.11.2026
Bildnachweis: Leonhard Decker (S. 1), Walter Leucht (S. 1, 20, 37, 41), Birgit Schulz (S. 2, 6, 7, 12, 13, 30, 31, 32, 33, 44), Uschi Gruß (S. 2, 28), Arnd Kulla (S. 4, 42, 44), Pixabay (S. 3, 5, 15), Elke Smidt-Kulla (S. 5, 12, 15, 16, 31, 43), Ingo Hessenius (S. 9, 36, 43), Silvia Vanselow (S. 11, 33), Cedric Hessenius (S. 10, 20, 21, 30, 37, 38, 39, 43), Weltgebetstag e.V. (S. 10), Thomas Schulz (S. 12, 20, 31), Wikimedia Commons, gemeinfrei (S. 19), Deutscher Evangelischer Kirchentag (S. 25), Dagmar Henninghaus (S. 28), Lara Sielaff (S. 29), Claudia Zwingmann (S. 32, 43), Sandra Vogel (S. 33), Wolfgang und Erik Schmitz (S. 34, 35), Patrick Kisselmann (S. 43), unbekannt (S. 23, 39)

Kontakt

Gemeindebüro
Langenhecke 33
53902 Bad Münstereifel
Claudia Zwingmann Eva Kohnert





(0 22 53) 61 46
bad-muenstereifel@ekir.de
Mo. von 8-16 Uhr
Di., Mi., Fr. von 8-12 Uhr
Do. geschlossen

Bankverbindung
Kreissparkasse Euskirchen:
IBAN DE98 3825 0110 0001 3074 61
Kontoinhaber:
„Ev. Kirchengemeinde BAM“

Pfarrerin
Elke Smidt-Kulla
01 51 - 21 37 54 66
elke.smidt-kulla@ekir.de



Kirchenchor-Leitung
Christa Zimmermann
(0 22 51) 6 43 11



Kinder- und Jugendarbeit
Patrick Kisselmann
patrick.kisselmann@ekir.de
01 76 - 24 99 65 52



Küsterin
Marlene Kesseler
(0 22 53) 61 46



Krisenberatung
Pfarrerin i.R. Ursula Koch-Traeger
(0 22 53) 54 44 47

Krankenhausseelsorge im Marienhospital Euskirchen
vakant
(0 22 51) 90-16 65

Telefonseelsorge
(08 00) 1 11 01 11

Diakonisches Werk Euskirchen
(0 22 51) 92 90-0
Kaplan-Kellermann-Str. 12
53879 Euskirchen

Paar- und Lebensberatung
(02 28) 6 88 01 50

Hilfen im Alltag
Frau Görgens-Bork
(0 22 51) 92 90-12

Familienunterstützender Dienst
01 51 - 74 47 97 49

Schuldnerberatung Euskirchen
(0 22 51) 70 00-47

Suchtberatung Bonn
(02 28) 21 78 12

Suchtberatung Caritas Euskirchen
(0 22 51) 6 50 35-20



Eltern-Kind-Bastelnachmittag im September.



Seniorentreff im Mai mit Michael Mönks



Vortrag Albi Roebke im September

Vorankündigung:

GuteLaune-Gottesdienst mit Konfis: 7.3.2027

Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor !

Besuchen Sie gern unsere Homepage im Internet.

Internet: https://badmuenstereifel.ekir.de/

Newsletter: Abonnieren Sie unseren Newsletter -
per Mail an bad-muenstereifel@ekir.de oder durch Eintrag auf
https://badmuenstereifel.ekir.de/inhalt/newsletter/

Gottesdienste im Livestream:
https://www.youtube.com/@muenstereifelkirche4529/streams